

Projekt für «Lerngruppe Neuland»: Dekanatsweiterbildung 2019 im Bistum St. Gallen

Ausgangslage, Analyse:

Im Jahr 2019 ist das Pastoralamt zuständig für die Durchführung der Dekanatsweiterbildung für alle Seelsorger/innen im Bistum St.Gallen. Auch das Pastoralamt ist immer wieder mit der Frage beschäftigt, wie wir die Entwicklung im Bistum unterstützt werden kann.

In der Analyse der Situation und der Herausforderungen in den Pfarreien, Seelsorgeeinheiten und in der Bistumsleitung meinen wir zu beobachten, dass oft die Probleme dort entstehen, wo die Kommunikation nicht klappt, kein Dialog stattfindet, der Mehrwert der Teamarbeit nicht gesehen wird, die Wertschätzung der Vielfalt leidet, die liebende Aufmerksamkeit ein Fremdwort ist und eine floskelhafte, kircheninterne Sprache gesprochen wird. Das betrifft die Zusammenarbeit unter den Angestellten, aber auch mit den Freiwilligen.

Diagnose:

Viele dieser Punkte sind auch Haltungsfragen. Wir planen deshalb die Dekanatsweiterbildungen 2019 inspiriert von den 5 Aufmerksamkeiten aus der Erzdiözese Wien, auf die auch Papst Franziskus in Amoris Laetitia Bezug nimmt (ursprünglich bezogen auf wiederverheiratete Geschiedene):

- Erste Aufmerksamkeit: Wie ist die Situation eurer Kinder?
- Zweite Aufmerksamkeit: Wie ist euer Verhältnis zum getrennt lebenden Partner, zur getrennt lebenden Partnerin?
- Dritte Aufmerksamkeit: Sind Schuld und Schuldgefühle bewältigt?
- Vierte Aufmerksamkeit: Wie könnt ihr eure Beziehung vertiefen und noch glücklicher gestalten?
- Fünfte Aufmerksamkeit: Was sagt mein Gewissen? Was will Gott von mir?

Diese Anregung zur «Auswertung» und Wahrnehmung der eigenen Situation lässt uns folgende Fokus setzen:

- Wahrnehmung meiner eigenen Situation
- Entdeckung der Aufmerksamkeiten für meine eigene Gesprächsführung
- Einübung der Haltung der liebenden Aufmerksamkeit
- Entdecken und einüben der «leichten Sprache» für den eigenen mündliche und schriftlichen Ausdruck

Ziele:

- Wir erleben ein Übungsfeld im Dialogprozess, in dem wir stehen, auch um zu lernen die Vielfalt wertzuschätzen
- Wir haben die Kommunikationskultur und Haltungen der «liebende Aufmerksamkeit» sowie der «Unterscheidung der Geister» kennengelernt und geübt.
- Wir haben das eigene (kirchliche) Sprachverhalten auf Verständlichkeit hin angeschaut und uns vom Ansatz der leichten Sprache inspirieren lassen.

Referenten:

Bernhard Waldmüller, Selbstführung, Führung und Spiritualität
Dieter Bauer, DBW, leichte Sprache in der Pastoral

Fragen

Wir stehen nun vor dem Punkt der Detailplanung mit den Referenten. Aus eurer Erfahrung im Umgang miteinander und mit Freiwilligen:

Was sind Punkte, die ihr wichtig findet? Was würdet ihr gerne behandeln?